

Rote Liste gefährdeter Faltenwespen (Hymenoptera: Vespidae) Bayerns

Bearbeitet von Klaus Weber, Johannes Voith, Klaus Mandery, Karl-Heinz Wickl und Manfred Kraus

unter Mitarbeit von Dieter Bausenwein und Manfred Blösch.

Einführung

Zu den Faltenwespen gehören in Deutschland drei Unterfamilien, die sozialen Faltenwespen (Vespinae), die solitären Faltenwespen (Eumeninae) und die Honigwespen (Masarinae). Die sozialen Faltenwespen sind staatenbildend mit drei Kasten (Königin, Arbeiterinnen, Männchen) und bauen Nester aus Holz, das zu einem papierähnlichem Material verarbeitet wird. Ihre Larven ernähren sie mit Insekten, anderen eiweißhaltigen Substanzen (z. B. Fleisch, Wurst) oder auch stärke- und zuckerhaltiger Nahrung (z. B. Obst, Marmelade). Die solitären Faltenwespen erbeuten für ihre Nachkommen Larven von verschiedenen Käfern, Blattwespen, Klein- und Großschmetterlingen. Einige Arten nisten in der Erde, andere in Hohlräumen, wie Käferfraßgängen in Holz, in hohlen und markhaltigen Pflanzenstängeln, in Mauerritzen oder in verlassenen Hymenopterenestern in der Erde. Auch Mörtelnester werden von verschiedenen Arten gefertigt. Eine Art, *Leptochilus alpestris* nistet in leeren Schneckenhäusern. Die Honigwespen, die in Deutschland nur mit einer Art (*Celonites abbreviatus*) vertreten sind, sammeln für ihre Larven Pollen und stellen Mörtelnester her.

Faunistischer Kenntnisstand

OEHLKE (2001) nennt für Deutschland 81 Arten. In der ersten Roten Liste der Faltenwespen Bayerns sind 76 Arten gemeldet (WEBER 1992). Diese Zahl muss auf 75 Arten korrigiert werden, da einige Arten nicht mehr zur bayerischen Fauna gerechnet werden, einige „neue“ Arten jedoch hinzugekommen sind.

1992 wurden *Antepipona deflenda* (SAUNDERS), *Euodynerus disconotatus* (LICHTENSTEIN) und *Syneuodynerus egregius* (HERRICH-SCHÄFFER) noch in der Roten Liste Bayerns geführt. HEINRICH (1966) meldete diese Arten aus Unterfranken, vermutet jedoch, dass diese eingeschleppt wurden. Dieser Auffassung schließen auch wir uns an. Sie sind somit aus der bayerischen Fauna zu streichen (s.a. SCHMID-EGGER & SCHMIDT 2002 und MANDERY et al. 2003).

GUSENLEITNER (1993) erwähnt 2 ♀♀ von *Leptochilus duplicatus* (Klug) aus Mühlheim (Lkr. Kelheim, leg. Necker). Die Art ist südeuropäisch verbreitet und könnte ebenfalls eingeschleppt sein, deshalb soll die Art derzeit noch nicht zur bayerischen Fauna gezählt werden.

Delta unguiculatum breitet sich derzeit von Westen her aus und hat über das Maintal auch Bayern erreicht (MADER 2000). Aufgrund der intensiven

Expansion wird die Art jedoch nicht in die Rote Liste aufgenommen. Von *Polistes atrimandibularis* war 1992 ein Nachweis von BISCHOFF & STADLER (1954) bekannt. Da das Belegtier jedoch nicht auffindbar ist, wurde die Art damals nicht zur bayerischen Fauna gerechnet. Inzwischen hat Dr. M. Kraus ein bayerisches Belegtier aus Unterfranken in der „Enslin-Sammlung“ gefunden, womit auch der Fund von BISCHOFF & STADLER eine Bestätigung findet.

Die Nomenklatur richtet sich nach dem „Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands“, Vespidae (OEHLKE 2001).

Gefährdungssituation, Gefährdungsfaktoren

Wie auch bei der Mehrzahl der Aculeaten ist der Hauptgefährdungsfaktor im Lebensraumverlust zu suchen. Bevorzugte Lebensräume der meisten gefährdeten Faltenwespen sind Xerothermstandorte, wie Sanddünen, Sandmagerrasen, Halbtrocken- und Trockenrasen, Felsfluren, Trockenhänge und (Weinbergs-)Brachen. Diese Lebensräume werden durch menschliche Einflüsse stark verändert. Durch Überbauung entstehen Totalverluste, die Intensivierung der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen hat ähnliche Auswirkungen. Aber auch die Aufgabe extensiver Nutzungen führt zu erheblichen Beeinträchtigungen der Faltenwespenfauna. Der Erhalt der Arten ist oftmals nur mit einer extensiven Nutzung naturschutzfachlich wertvoller Flächen gewährleistet. Dies ist oft nur möglich, wenn Landwirte das Vertragsnaturschutzprogramm in Anspruch nehmen oder wenn Landschaftspflegeverbände die extensive Nutzung als Maßnahmen im Rahmen der Landschaftspflegegerichtlinien durchführen.

Von den 75 heimischen Faltenwespenarten mussten 40 Arten als gefährdet in die Rote Liste Bayerns aufgenommen werden, dies entspricht einem Anteil von 53 %.

Ein Vergleich zur Vorgängerliste ist nicht sinnvoll, da 1992 andere Kriterien für die Einstufung in die jeweiligen Kategorien gegeben waren und der Kenntnisstand sowie die zugrunde liegende Datenlage nur unbefriedigend war. Die Liste wurde deshalb damals auch nur als erste Diskussionsgrundlage bezeichnet. Dies hat sich inzwischen geändert und es liegen umfangreiche Kenntnisse und Daten zur Faltenwespenfauna Bayerns vor. Die Einschätzung des Jahres 1992 war vielleicht aufgrund der unzureichenden Daten über die Faltenwespen etwas zu pessimistisch, woraus jedoch keine allgemeine Verbesserung der Lebensbedingungen geschlossen werden darf.

Seit 1992 konnten 5 verschollene Arten wieder gefunden werden. Dies sind: *Alastor atropos*, *Euodynerus dantici*, *Microdynerus timidus*, *Odynerus alpinus* und *Stenodynerus picticus*.

Schutz

Der Erhalt von xerothermen Lebensräumen ist auch für die Faltenwespen der beste Schutz. In Kategorie 1 sind nur Arten mit Verbreitungsschwerpunkten in Sandmagerrasen und Trockenrasen zu finden.

Odynerus alpinus kommt in Deutschland nur sehr lokal in den bayerischen Alpen vor. *Alastor atropos* ist in Süddeutschland nur noch relikitär nachzuweisen. Die thermophile *Leptochilus alpestris* ist im Maintal und sonst nur noch selten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu finden. Sie besiedelt v. a. Muschelkalkhänge. Aktuelle Belege von *Odynerus poecilus* sind außerhalb Bayerns derzeit nur noch aus Hessen bekannt. Bayern hat für den Erhalt dieser Arten aus bundesdeutscher Sicht eine besondere Verantwortung. Darüber hinaus sind aber auch die Arten der Kategorie 1 besonders zu schützen.

Literatur

BISCHOFF, H. & H. STADLER (1954): Die Hautflügler des Rombergs. – Nachr.bl. Bayer. Entomologen 3: 125–128, München.

GUSENLEITNER, J. (1993): Bestimmungstabellen mittel- und südeuropäischer Eumeniden (Vespoidea, Hymenoptera) Teil 1: Die Gattung *Leptochilus* SAUSSURE 1852. – Linzer biol. Beiträge 25: 745–769.

HEINRICH, J. (1966): Beitrag zur Hymenopteren-Fauna des westlichen Unterfranken. 2. Sapygidae, Scoliididae, Tiphiidae, Methocidae, Myrmosidae, Mutillidae, Vespidae, Eumenidae, Masaridae. – Nachr. Naturw. Mus. Aschaffenburg 73: 1–34.

MANDERY, K. (2001): Die Bienen und Wespen Frankreichs. – Bund Naturschutz Forschung (Nürnberg) 5: 1–287.

MANDERY, K., KRAUS, M., VOITH, J., WICKL, K.-H., SCHEUCHL, E., SCHUBERTH, J. & K. WARNCKE (†) (2003): Faunenliste der Bienen und Wespen Bayerns mit Angaben zur Verbreitung und Bestandssituation (Hymenoptera: Aculeata). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 5: 47–98.

OEHLKE, J. (2001): Vespidae. – In: DATHE, H.H., TAEGER, A. & S.M. BLANK (Hrsg.): Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. – Entomofauna Germanica Band 4. Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 7: 129–133.

WEBER, K. (1992): Rote Liste gefährdeter Faltenwespen (Vespidae) Bayerns. – In: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. – Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 111: 151–153.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
0 Ausgestorben oder verschollen						
<i>Ancistrocerus dusmetiolus</i> (STRAND)						1
<i>Eumenes pomiformis</i> (FABRICIUS)						0
<i>Katamenes arbustorum</i> (PANZER)						1
<i>Polistes atrimandibularis</i> ZIMMERMANN						0
<i>Pseudepipona herrichi</i> (SAUSSURE)						
<i>Stenodynerus clypeopictus</i> (KOSTYLEV)						G
<i>Stenodynerus orenburgensis</i> (ANDRÉ)						0
<i>Symmorphus fuscipes</i> (HERRICH-SCHÄFFER)						D
1 Vom Aussterben bedroht						
<i>Alastor atropos</i> LEPELETIER						1
<i>Ancistrocerus renimacula</i> (LEPELETIER)						2
<i>Eumenes sareptanus insolatus</i> M. MÜLLER						2
<i>Euodynerus dantici</i> (ROSSI)						2
<i>Pterochilus phaleratus</i> (PANZER)						3
<i>Stenodynerus bluethgeni</i> VECHT						2
2 Stark gefährdet						
<i>Allodynerus rossii</i> (LEPELETIER)						
<i>Celonites abbreviatus</i> (VILLERS)						2
<i>Discoelius dufouri</i> LEPELETIER						3
<i>Eumenes subpomiformis</i> BLÜTHGEN						3
<i>Leptochilus alpestris</i> (SAUSSURE)						2
<i>Odynerus poecilus</i> SAUSSURE						G
<i>Odynerus reniformis</i> (GMELIN)				1		3

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RL	D
<i>Stenodynerus chevrieranus</i> (SAUSSURE)							G
<i>Stenodynerus steckianus</i> (SCHULTHESS)							G
<i>Symmorphus murarius</i> (LINNÉ)							2

3 Gefährdet

<i>Allodynerus delphinalis</i> (GIRAUD)							
<i>Ancistrocerus ichneumonideus</i> (RATZEBURG)							3
<i>Discoelius zonalis</i> (PANZER)							3
<i>Eumenes coarctatus</i> (LINNÉ)							
<i>Microdynerus exilis</i> (HERRICH-SCHÄFFER)					G		
<i>Odynerus melanocephalus</i> (GMELIN)				1			3

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

<i>Ancistrocerus parietum</i> (LINNÉ)							
<i>Ancistrocerus scoticus</i> (CURTIS)							
<i>Euodynerus notatus</i> (JURINE)							G
<i>Microdynerus timidus</i> (SAUSSURE)							
<i>Odynerus alpinus</i> SCHULTHESS							R
<i>Stenodynerus picticus</i> (THOMSON)							R
<i>Stenodynerus xanthomelas</i> (HERRICH-SCHÄFFER)							
<i>Symmorphus angustatus</i> (ZETTERSTEDT)							G
<i>Symmorphus connexus</i> (CURTIS)							
<i>Symmorphus debilitatus</i> (SAUSSURE)							

V Arten der Vorwarnliste

<i>Ancistrocerus antilope</i> (PANZER)							
<i>Odynerus spinipes</i> (LINNÉ)				3		3	